

**MEAG**

Die VermögensManager  
von Munich Re und ERGO



# Halbjahresbericht

Ausgabe: 31. März 2011

MEAG OptiErtrag

---

MEAG OptiErtrag

Fonds Commun de Placement

Ungeprüfter Halbjahresbericht  
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010  
bis zum 31. März 2011

---



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Bericht der Geschäftsführung</b>	4
<b>Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten</b>	5
<b>MEAG OptiErtrag</b>	
Wertpapierbestand	7
Käufe und Verkäufe von Wertpapieren	9
Veränderungen der sich im Umlauf befindlichen Anteile	10
Statistik	10
Nettovermögensaufstellung	11
Aufwands- und Ertragsrechnung und Veränderung des Nettovermögens	12
<b>Erläuterungen zum Halbjahresbericht</b>	13
<b>Informationen an die Anteilhaber</b>	17
<b>Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland</b>	18
<b>Organisation und Verwaltung</b>	19

Auf der Grundlage der Jahres- und Halbjahresberichte dürfen keine Zeichnungen entgegengenommen werden. Die Zeichnungen erfolgen nur auf der Grundlage der aktuellen ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospekte, denen der letzte Jahresbericht und gegebenenfalls der letzte Halbjahresbericht beigefügt werden.

# MEAG OptiErtrag

## Bericht der Geschäftsführung

Sehr geehrte Anlegerinnen,  
sehr geehrte Anleger,

Der Fonds MEAG OptiErtrag wurde im Januar 2008 aufgelegt und erwirbt weltweit verzinsliche Wertpapiere. Hierbei werden bevorzugt (niedrig-) verzinsliche Wertpapiere sowie Anleihen mit hohen Rückzahlungsgewinnen erworben. Des Weiteren können auch internationale Zins- und Währungschancen genutzt werden. Mit dem Fondskonzept sollen die Anleger an der Wertentwicklung der Euro-Rentenmärkte beteiligt werden. Das Ziel ist langfristig ein kontinuierlicher Wertzuwachs.

Die europäische Staatsschuldenkrise spitzte sich im Berichtszeitraum weiter zu. Im vierten Quartal 2010 flüchtete Irland schließlich unter den Rettungsschirm der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF). Das Aufkaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) für Staatsanleihen sowie die erfolgreichen ersten Neuemissionen des EFSF bzw. des Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM) sorgten für eine kurzfristige Beruhigung an den Märkten. Die wiederkehrende Risikoaversion der Anleger wirkte sich jedoch erneut negativ auf die Euro-Peripherie aus. Vor allem die Renditeaufschläge von Griechenland, Irland und Portugal weiteten sich gegenüber Bundesanleihen massiv aus, während die Kernländer von dieser Entwicklung nicht mehr profitieren konnten. Die Unruhen in Nordafrika sowie die Ereignisse in Japan stützten die Kernländer ebenfalls nur temporär. Auf dem EU-Gipfel Mitte März 2011 wurde u.a. die Weiterentwicklung der EU-Rettungsschirme beschlossen, um den Markt langfristig zu stabilisieren. In den USA stiegen die Renditen trotz Neuauflage eines Aufkaufprogramms von amerikanischen Staatsanleihen durch die amerikanische Zentralbank Fed im Berichtszeitraum ebenfalls an.

Der MEAG OptiErtrag investierte im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig in Staatsgarantierte Wertpapiere, gedeckte Anleihen und Unternehmensanleihen. Als strategische Beimischung dienten darüber hinaus verbrieft Forderungen (Asset Backed Securities - ABS).

Im Berichtszeitraum wurde eine größere Umschichtung zu Staatsgarantierten Anleihen vorgenommen. Der Anteil der gedeckten Anleihen reduzierte sich leicht auf 19,29 Prozent, gegenüber 21,83 Prozent Anfang Oktober 2010. Darüber hinaus reduzierte sich der Anteil der Staatsanleihen von 22,41 Prozent auf 16,58 Prozent. Des Weiteren wurde der Anteil der Unternehmensanleihen von 11,85 Prozent auf 14,36 Prozent erhöht. Der Anteil an kurzlaufenden ABS-Anleihen wurden weitestgehend konstant gehalten und profitierte von einem deutlichen Rückgang der Risikoaufschläge. Dabei stand die sehr gute Bonität der Wertpapiere im Vordergrund.

Der MEAG OptiErtrag erzielte im Berichtszeitraum 1. Oktober 2010 bis 31. März 2011 eine Wertentwicklung von - 1,16 Prozent (Berechnung nach BVI-Methode). Positive Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds ergaben sich primär aus dem aktiven Management der Zinssensitivität. Auch die weiterhin sehr gute Wertentwicklung der ABS- und Unternehmensanleihen wirkte sich zugunsten des Portfolios aus. Beeinträchtigt wurde die Wertentwicklung durch die schwankungsreichen Märkte während der europäischen Finanz- und Schuldenkrise.

Die überraschende Ankündigung einer früher als erwarteten Leitzinsanhebung durch die EZB im Zuge steigender Inflationserwartungen unterstützt die Annahme weiter steigender Renditen. Auf der anderen Seite sind jedoch die weiteren Entwicklungen in Japan und im Nahen Osten sowie Nordafrika von hohen Unsicherheiten begleitet, was zumindest vorübergehend die Kernmärkte stützen könnte. Auch der noch ungeklärte Ausgang der portugiesischen Schuldenkrise führt zu einer weiteren Verunsicherung am Markt. Somit bleibt den Investoren auch in den kommenden Monaten eine hohe Schwankungsbreite erhalten.

Luxemburg, den 12. Mai 2011

Die Geschäftsführung

Friedel Hofrichter

Harald Lechner

Sandra Müller

## Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten

### **Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im dritten Quartal 2010 und zu Beginn des Berichtszeitraums, Anfang Oktober 2010, schwächten sich eine Reihe von Wirtschaftsindikatoren v.a. in den USA ab, so dass Befürchtungen vor einem erneuten Abgleiten in eine Rezession oder zumindest eine spürbare Wachstumsverlangsamung aufkamen. Gegen Jahresende 2010 stabilisierten sich die Frühindikatoren wieder und zeigten einen intakten Aufschwung an, der weiterhin insbesondere durch die expansive Geldpolitik, die anhaltend hohe Nachfrage aus den Schwellenländern, vermehrt aber auch durch Anlageinvestitionen und privaten Konsum getrieben wurde. Lediglich das teilweise ungewöhnlich schlechte Wetter und der Bausektor bremsten in einigen Ländern das Wachstum.

Der Arbeitsmarkt in den USA hatte sich vor Beginn des Berichtszeitraumes lange nicht deutlich erholen können, so dass die Arbeitslosenquote bei über neun Prozent verharrte. Erst ab Dezember 2010 begann die Arbeitslosenquote spürbar zu sinken. Demgegenüber entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland sehr positiv. Dabei konnte Deutschland von der durch geringe Lohnsteigerungen wiedergewonnenen Wettbewerbsfähigkeit und seinem hohen Anteil der Exporte in Schwellenländer profitieren.

Mit dem starken Ölpreisanstieg infolge der Entwicklungen in der arabischen Welt und dem Erdbeben in Japan nahmen in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes die Befürchtungen über eine Wachstumsverlangsamung erneut zu. Der Ölpreisanstieg trug zum Rückgang des Konsumentenvertrauens in den USA bei. Produktionsausfälle in Japan aufgrund des Erdbebens und der folgenden Stromverknappung waren gravierend, hatten jedoch bisher nur moderate Auswirkungen auf die Produktion in anderen Ländern.

Das bestimmende Thema in der Eurozone war die Krise in den Staaten der Peripherie. Nachdem bereits Griechenland Anfang Mai 2010 gezwungen gewesen war, ein Hilfspaket in Anspruch zu nehmen, das aus bilateralen Krediten der Einzelländer und einem Beitrag des Internationalen Währungsfonds (IWF) bestand, drohte danach eine akute Ausweitung der Krise auf andere Länder der Peripherie. Daher wurden für zukünftige Fälle zwei Hilfsfonds (der Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) bzw. der Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM)) mit einem Volumen von nominal insgesamt 500 Mrd. Euro geschaffen. Außerdem sagte der IWF zu, zusätzlich Mittel im Umfang von 50 Prozent der europäischen Hilfsfonds bereitzustellen. Zudem begann die Europäische Zentralbank (EZB), Anleihen am Sekundärmarkt zu kaufen.

Spätestens zu Beginn des Berichtszeitraumes Anfang Oktober 2010 rückte dann Irland in den Fokus. Die irische Regierung hatte schon zuvor einschneidende Sparmaßnahmen verabschiedet, musste aber einräumen, dass der Kapitalbedarf der irischen Banken, die durch das Platzen der irischen Immobilienblase massiv belastet wurden, höher als ursprünglich geschätzt war. Danach stiegen die Zinsen für irische Staatsanleihen weiter. Ende November 2010 stellte dann Irland den Antrag auf Hilfen, dem auch entsprochen wurde. Portugal war anschließend zunächst noch in der Lage, sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Als die Minderheitsregierung von Ministerpräsident Socrates im März 2011 damit scheiterte, ein weiteres Sparpaket im Parlament zu verabschieden, trat die Regierung zurück und machte den Weg für Neuwahlen frei. Damit befand sich auch Portugal auf dem Weg zu einem Hilfsantrag.

Parallel zu diesen Entwicklungen beschlossen die Staaten der Eurozone, die Hilfsmechanismen (EFSF und EFSM) ab 2013 in einen dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) zu überführen und sicherzustellen, dass bis dahin auch 500 Mrd. Euro effektive Darlehenskapazität zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein Pakt für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit geschlossen, um künftige Krisen besser vermeiden zu können.

Die Inflation stieg im Berichtszeitraum tendenziell an. Die Kerninflation, also die Inflation unter Herausrechnung von Energie- und Lebensmittelpreisen, blieb aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung und der noch hohen Arbeitslosigkeit gedämpft. In den USA weckte die sehr geringe Kerninflation zeitweise sogar Befürchtungen vor einem Abgleiten in die Deflation. Der Inflationsdruck kam im Wesentlichen von Rohstoffpreisanstiegen. In den entwickelten Ländern waren hierbei v.a. Energiepreise entscheidend, während in Schwellenländern in erster Linie Lebensmittelpreise die Inflation trieben.

### **Aktienmärkte**

Die Aktienmärkte konnten sich im Berichtszeitraum überwiegend positiv entwickeln. So stiegen der deutsche Performanceindex DAX (+13 Prozent) und der amerikanische Kursindex S&P 500 (+16 Prozent) deutlich an. Demgegenüber konnte der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+6 Prozent) nur unterdurchschnittlich zulegen. Insbesondere Unternehmen aus den Staaten der europäischen Peripherie wurden durch die Schuldenkrise in der Eurozone belastet. Japanische Aktien hatten wiederum unter dem sehr starken Yen und dem Erdbeben zu leiden.

Aufkeimende Spekulationen über eine expansivere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank (Fed) und deren anschließende Implementierung sowie sich verbessernde Wachstumsdaten und Unternehmensgewinne bildeten ein günstiges Umfeld für Aktien, so dass sich bis Februar 2011, als die Höchststände im Berichtszeitraum erreicht wurden, ein Aufwärtstrend etablierte. Mit den Belastungen durch die wiederaufflammende Eurokrise, steigendem Ölpreis infolge der Umwälzungen in der arabischen Welt und dem Erdbeben in Japan kam es anschließend zu Kursverlusten, die bis zum Ende des Berichtszeitraumes nicht wieder vollständig kompensiert werden konnten.

### **Renten- und Geldmärkte**

Nachdem sich die Wachstumsdynamik der US-Wirtschaft im zweiten und dritten Quartal 2010 deutlich verlangsamt hatte und nur geringe Erfolge am Arbeitsmarkt zu sehen waren, lockerte die US-Notenbank die geldpolitischen Zügel wieder spürbar und begann ab November 2010 sogar ein zweites Kaufprogramm für US-Staatsanleihen („Quantitative Easing“) im Umfang von 600 Mrd. Dollar, um die wirt-

## Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten (Fortsetzung)

schaftliche Erholung wieder zu beschleunigen und deflationären Tendenzen vorzubeugen. Zusätzlich wurden zurückgezahlte Beträge aus dem Hypothekenportfolio der Fed in US-Staatsanleihen reinvestiert. Bei der Fed mehrten sich gegen Ende des Berichtszeitraumes allerdings die Stimmen, die eine moderat restriktivere Geldpolitik befürworteten. Mit der Stabilisierung der wirtschaftlichen Indikatoren und dem raschen Anstieg der Inflation in der Eurozone, deutete die EZB auf der Pressekonferenz nach der Sitzung im März 2011 eine bevorstehende Zinserhöhung für April 2011 an. Die Käufe von Staatsanleihen peripherer Staaten durch die EZB zur Stabilisierung der Finanzmärkte waren im Laufe des Berichtszeitraumes im Vergleich zum Zeitraum Mai bis Juli 2010 gering.

Aufgrund der hohen Risikoaversion an den Märkten im Zuge der Euro-Schuldenkrise, der Wachstumsverlangsamung und der Antizipation des Kaufprogramms der Fed befanden sich die Renditen von deutschen und amerikanischen zehnjährigen Staatsanleihen mit 2,3 bzw. 2,5 Prozent zu Beginn des Berichtszeitraumes im historischen Vergleich auf sehr niedrigen Niveaus. Mit der Spezifikation des Staatsanleihekaufprogramms der Fed, besseren ökonomischen Daten, der anziehenden Inflation und Zinserhöhungserwartungen bezüglich der EZB stiegen die genannten zehnjährigen Zinsen im Berichtszeitraum deutlich an und lagen Ende März bei rund 3,4 Prozent in Deutschland und 3,5 Prozent in den USA. Die Sorge über die Kreditwürdigkeit einiger Euro-Mitgliedsländer ließ die Zinsen für diese Länder deutlich ansteigen und die Renditedifferenzen zu deutschen Anleihen weiteten sich spürbar aus bzw. blieben auf hohen Niveaus. Dies traf besonders auf die Länder zu, die Hilfen der EU und des Internationalen Währungsfonds beantragen mussten bzw. bei denen es erwartet wurde, also Griechenland, Irland und Portugal. Daneben mussten Spanien und Italien ebenfalls weiterhin erhöhte Renditeaufschläge zahlen.

### Währungen

Mit schwächeren Wachstumsdaten in den USA, dem sich anbahnenden Aufkaufprogramm für US-Staatsanleihen und den damit verbundenen Sorgen vor zukünftiger Inflation gewann der Euro und stieg von rund 1,37 bis auf 1,42 im November 2010. Mit dem erneuten Hervortreten der Krise in der Eurozone kehrte sich diese Entwicklung um, bis die sich anbahnende Zinserhöhungen der EZB den Euro erneut stützte und wieder bis auf 1,42 Ende März 2011 führte.

### Ausblick

Für 2011 wird mit einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft gerechnet. Im Gegensatz zu 2010 fallen aber nun fiskalische Konjunkturpakete als Wachstumstreiber aus, da sich eine Vielzahl von Staaten gezwungen sieht, ihren Haushalt zu konsolidieren. Auch der Wachstumsbeitrag des Lageraufbaus wird in 2011 deutlich geringer sein. Somit muss der Übergang zu anderen Wachstumstreibern wie privatem Konsum und Investitionen gelingen, um die weitere wirtschaftliche Erholung voranzutreiben. Hier sollten stabile Arbeitsmärkte sowie gute Verbraucher- und Unternehmerstimmung unterstützend wirken, ebenso wie das starke Wachstum der Schwellenländer. Inflation wird in den Industrieländern im Wesentlichen von Energiepreisen getrieben, während die Kerninflation niedrig bleiben dürfte. Im Gegensatz dazu dürften die Schwellenländer höherem Inflationsdruck ausgesetzt sein. Daher muss die Geldpolitik in den entwickelten Ländern nur geringfügig restriktiver werden, während in Schwellenländern eine striktere Geldpolitik zu erwarten ist.

Die Risiken für diesen Ausblick sind aus unserer Sicht ausgeglichen. Auf der einen Seite stellen die Entwicklungen in der arabischen Welt mit ihren Auswirkungen auf den Ölpreis ein erhebliches Wachstumsrisiko dar. Zusätzlich ist in Japan die Lage im Atomkraftwerk Fukushima schwer einzuschätzen und es dürfte noch eine Weile dauern, bis die Energieversorgung in großen Teilen Japans wieder vollständig hergestellt ist. Die Probleme in der Eurozone sind ebenfalls noch nicht nachhaltig gelöst. Auf der anderen Seite waren die Wachstumsindikatoren zuletzt stark, so dass auch eine weitere Beschleunigung des Wachstums nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Laufe des Jahres dürften die Zentralbanken die Geldpolitik moderat restriktiver gestalten. Die EZB sollte die Leitzinsen erneut anheben, während die Fed ihr Aufkaufprogramm von Staatsanleihen auslaufen lassen dürfte. Die Zinsen von langlaufenden Staatsanleihen spiegeln dies bereits größtenteils wider. Die immer noch lockere Geldpolitik etlicher Industrieländer, das moderat positive Wachstum und die moderate Kerninflation bilden isoliert gesehen ein positives Umfeld für Aktien. Allerdings kann es kurzfristig aufgrund von politischen Risiken in der Eurozone oder in der arabischen Welt zu erhöhter Volatilität kommen.

# MEAG OptiErtrag

## Wertpapierbestand zum 31. März 2011

(Angaben in EUR)

Wertpapierbezeichnung	Anzahl / Nennwert	Währung	Einstandswert in EUR	Kurswert in EUR	% des Nettöver- mögens
<b>Amtlich gehandelte Wertpapiere</b>					
<b>Anleihen</b>					
ABN 3.75% 09-15.7.14	300.000	EUR	299.919,00	306.174,00	1,29
AIB 0.47% 10-17.6.11	500.000	EUR	484.250,00	491.980,00	2,07
APULIA FIN 31.10.20 2007-2 A	138.131	EUR	134.263,41	136.309,27	0,58
ARIADNE FRN 00-20.01.13	324.825	EUR	307.771,19	280.973,18	1,18
ARKEMA 4% 10-25.10.17	400.000	EUR	397.940,00	388.264,00	1,64
BANCO BPI SA 3% 09-17.7.12	700.000	EUR	694.965,00	681.954,00	2,87
BK IRELAND 4% 10-28.01.2015	300.000	EUR	287.991,00	237.480,00	1,00
BK IRELAND 5.875% 10-03.05.13	1.000.000	EUR	999.510,00	924.320,00	3,90
BK IRELAND MTG 4.625% 09-16.9.14	300.000	EUR	299.634,00	258.924,00	1,09
BNG 3% 10-28.01.14	2.000.000	NOK	249.833,83	250.120,96	1,05
BNP 6.342% 02-2049 PERPETUAL	500.000	EUR	502.000,00	498.800,00	2,10
BOA 4.625% 10-7.8.17	400.000	EUR	397.984,00	389.556,40	1,64
BOMBARDIER 6.125% 15.5.21 REGS	100.000	EUR	96.615,00	96.375,00	0,41
CHAPE BV FRN07-17.7.66 2007-A1	338.658	EUR	321.894,78	323.330,67	1,36
CIFEUR 4.125% 09-19.12.14	350.000	EUR	349.968,50	360.283,00	1,52
CROWN EU HOLD7.125% 15.8.18REGS	100.000	EUR	107.619,79	104.141,00	0,44
EFSF 2.75% 11-18.07.16	300.000	EUR	297.906,00	294.555,00	1,24
EMFNL FRN 08-17.10.39 08-1X A1	243.167	EUR	239.033,34	239.546,42	1,01
FUND ORD BK 4.5% 11-3.2.14	300.000	EUR	299.760,00	302.265,00	1,27
GERMANY 2.25% 10-10.4.15	500.000	EUR	514.760,50	496.925,00	2,09
GLDR 4% 09-20.04.17 2009-B B	500.000	EUR	502.100,50	499.000,00	2,10
GREECE 5.35% 01-18.05.11	1.000.000	EUR	1.022.700,00	1.000.070,00	4,21
HEIDELBG ZEM 08-12 ST-UP	500.000	EUR	525.000,00	519.550,00	2,19
HEIDLRG 8% 09-31.1.17	100.000	EUR	106.490,00	111.128,00	0,47
HUNGARY 5.625% 01-11	500.000	EUR	505.000,00	504.925,00	2,13
ICO 1.875% 09-15.4.11	1.000.000	USD	802.804,98	705.641,60	2,97
ICO 4.375% 11-31.01.14	300.000	EUR	299.241,00	300.690,00	1,27
ITALFI FRN07-14.1.26 07-1 CL A	588.916	EUR	537.506,82	551.545,65	2,32
ITALY 4.25% 09-01.03.20 BTP	500.000	EUR	514.150,00	486.725,00	2,05
ITFIN FRN 04-14.10.17 2004-1 B	89.801	EUR	81.000,82	88.747,79	0,37
KFW 2.25% 10-21.09.17	500.000	EUR	499.070,00	468.835,00	1,98
KFW 7.625% 10-4.11.14	700.000	TRY	356.208,08	311.764,28	1,31
KIG 4.25% 09-25.06.14	200.000	EUR	199.286,00	207.472,00	0,88
LAMBDA FRN 05-15.11.29 05-1XA2	198.082	EUR	194.615,18	194.318,05	0,82
LBK BW 4.75% 03-30.12.15	300.000	EUR	315.450,00	303.081,00	1,28
LLOYDS 3.375% 10-17.3.15	500.000	EUR	499.410,00	491.440,00	2,07
LLOYDS 6.5% 10-24.3.20	400.000	EUR	398.824,00	380.288,00	1,60
MOUND FIN (NO.5) 8.1.42 5X-3A1	500.000	EUR	486.250,00	491.143,31	2,07
NAB FRN 10-22.10.13	1.000.000	EUR	1.000.000,00	1.000.976,00	4,22
NETHERLANDS 3.5% 10-15.07.20	1.000.000	EUR	1.001.760,00	997.730,00	4,21
NORDR. WESTF. 8.75% 05-26.09.12	5.000.000	MXN	296.272,64	311.394,69	1,31
PORTUGAL 4.375% 03-16.06.14	400.000	EUR	413.160,00	346.812,00	1,46
RABOBK 10% 10-25.07.13	600.000	TRY	286.638,70	281.266,48	1,19
RABOBK 6.75% 07-22.2.12 EMTN	1.000.000	RON	225.401,06	245.049,53	1,03
RESIMAC FRN 05-35 S05-1E 1A	534.430	EUR	514.389,17	532.305,41	2,24
SCAND FRB 06-15.6.25 2006-1 B	500.000	EUR	482.000,00	480.000,00	2,02
SCBC 3% 10-3.2.15	1.000.000	EUR	996.620,00	995.940,00	4,20
SMURFIT KAP ACQ 7.25% 09-17	100.000	EUR	104.240,00	104.430,00	0,44
SWEDBANK 3.375% 10-22.3.17	500.000	EUR	496.240,00	489.910,00	2,07
TERRA BOL 2.125% 10-31.8.15	500.000	EUR	497.960,00	474.565,00	2,00
VOTO VOTAR 5.25% 10-28.04.2017	400.000	EUR	398.420,00	399.364,00	1,68
WIND ACQ 7.375% 15.2.18 REGS	100.000	EUR	100.500,00	104.467,00	0,44
<b>Total Anleihen</b>			<b>21.942.328,29</b>	<b>21.442.851,69</b>	<b>90,35</b>
<b>Total amtlich gehandelte Wertpapiere</b>			<b>21.942.328,29</b>	<b>21.442.851,69</b>	<b>90,35</b>

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Wertpapierbestand (Fortsetzung)

zum 31. März 2011

(Angaben in EUR)

Wertpapierbezeichnung	Anzahl / Nennwert	Währung	Einstandswert in EUR	Kurswert in EUR	% des Nettover- mögens
<b>An einem anderen geregelten Markt gehandelte Wertpapiere</b>					
<b>Anleihen</b>					
IMSER FRN 06-18.09.25 2 A1A	2.903	EUR	2.824,40	2.794,05	0,01
IMSER FRN 06-18.09.25 2 A1B	6.773	EUR	6.590,26	6.603,80	0,03
RAMS MTG FRN 04-35 04-1E 1A	155.042	EUR	143.723,93	149.027,15	0,63
RURALPYME FRN 06-25.04.30 2 A1	516.574	EUR	492.553,04	470.082,09	1,98
SANTANDER EMP.FRN 05-38/1-A2	361.816	EUR	354.399,27	355.122,89	1,50
<b>Total Anleihen</b>			<b>1.000.090,90</b>	<b>983.629,98</b>	<b>4,15</b>
<b>Total an einem anderen geregelten Markt gehandelte Wertpapiere</b>			<b>1.000.090,90</b>	<b>983.629,98</b>	<b>4,15</b>
<b>Nicht notierte Wertpapiere</b>					
<b>Anleihen</b>					
BANKINTER 2.625% 10-4.9.13	500.000	EUR	498.990,00	484.530,00	2,04
<b>Total Anleihen</b>			<b>498.990,00</b>	<b>484.530,00</b>	<b>2,04</b>
<b>Total nicht notierte Wertpapiere</b>			<b>498.990,00</b>	<b>484.530,00</b>	<b>2,04</b>
<b>Total Wertpapierbestand</b>			<b>23.441.409,19</b>	<b>22.911.011,67</b>	<b>96,54</b>
Bankguthaben				564.895,86	2,38
Sonstige Aktiva und Passiva				255.949,58	1,08
<b>Fondsvermögen</b>				<b>23.731.857,11</b>	<b>100,00</b>

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Käufe und Verkäufe von Wertpapieren für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. März 2011

Wertpapierbezeichnung	Zinssatz	Käufe / Zugänge	Verkäufe / Abgänge
<b>Anleihen</b>			
ABN Amro 06-12.1.12	3.750%		500.000,00
AIB 10-17.6.11	0.470%	500.000,00	
Arkema 10-25.10.17	4.000%	400.000,00	
Barclays Bk 05-perp.	4.750%		300.000,00
Bk Irelan 10-03.05.13	5.875%	1.000.000,00	
Bombardier 15.5.21 Regs	6.125%	100.000,00	
Chester Ard 00-15.10.10	6.125%		500.000,00
Crown Eu Hold 15.8.18 Regs	7.125%	100.000,00	
Deutsche Kreditbank 09-15.7.14	3.250%		300.000,00
Dexia CLF 09-23.03.11	2.625%		500.000,00
EFSF 11-18.07.16	2.750%	300.000,00	
Fund Ord Bk 11-3.2.14	4.500%	300.000,00	
Germany 09-4.1.20	3.250%		1.000.000,00
GLDR 09-20.04.17 2009-B B	4.000%	500.000,00	
Heidrg Zem 08-12 ST-UP	7.625%	500.000,00	
Heidrg 09-31.1.17	8.000%	100.000,00	
ICO 11-31.01.14	4.375%	300.000,00	
KFW 10-17.12.12	7.250%		800.000,00
KFW 10-4.11.14	7.625%	700.000,00	
Land Berlin 05-11 A.200	2.250%		500.000,00
MFPLC Frn 05-8.11.2032 4X 3A	1.024%		500.000,00
Morgan Stan. Frn 22.2.11 (RBG)	5.250%		600.000,00
MUNHYP 10-4.10.13	1.500%		500.000,00
NAB Frn 10-22.10.13	1.486%	1.000.000,00	
Netherlands 10-15.07.20	3.500%		1.000.000,00
Nordrhein 09-10.12.12	2.500%		500.000,00
Perman Frn 06-10.6.33 9X 4A	1.290%		500.000,00
Ruralpyme 06-25.04.30 2 A1	1.175%	2.600.000,00	
Skand Ensk 09-29.05.12	4.375%		300.000,00
Smurfit Kap Acq 09-17	7.250%	100.000,00	
Swedbank 09-27.5.14	3.375%		300.000,00
Wind Acq 15.2.18 Regs	7.375%	100.000,00	

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Veränderungen der sich im Umlauf befindlichen Anteile für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. März 2011

### Ausschüttende Anteilklasse

Anzahl der ausstehenden Anteile zu Beginn der Berichtsperiode	536.433,60
Anzahl der ausgegebenen Anteile	20.150,20
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-85.701,40
<b>Anzahl der ausstehenden Anteile am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>470.882,40</b>

## Statistik

	31. März 2011 EUR	30. September 2010 EUR	30. September 2009 EUR
<b>NETTOVERMÖGEN INSGESAMT</b>	23.731.857,11	27.893.401,97	32.989.868,60
<b>Nettoinventarwert pro Anteil am Ende der Berichtsperiode</b>			
Ausschüttende Anteilklasse	50,40	52,00	51,80

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Nettovermögensaufstellung zum 31. März 2011

EUR

---

### AKTIVA

Wertpapierbestand zum Marktwert	22.911.011,67
Bankguthaben	564.895,86
Forderungen aus Zinsen und Dividenden, netto	369.355,44
Gründungskosten	13.457,72
Nicht realisierter Gewinn aus Termingeschäften	2.500,00
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>23.861.220,69</b>

### PASSIVA

Verbindlichkeiten aus Anteilsrücknahmen	27.695,15
Verbindlichkeiten gegenüber der Verwaltungsgesellschaft	48.627,02
Rückstellungen für Aufwendungen	53.041,41
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>129.363,58</b>

<b>NETTOVERMÖGEN INSGESAMT</b>	<b>23.731.857,11</b>
--------------------------------	----------------------

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Aufwands- und Ertragsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) und Veränderung des Nettovermögens für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. März 2011

	EUR
<b>NETTOVERMÖGEN ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>27.893.401,97</b>
<b>ERTRÄGE</b>	
Zinsen aus Anleihen, netto	432.737,22
Zinsen aus Bankguthaben	1.637,79
Ertragsausgleich	-27.079,20
<b>ERTRÄGE INSGESAMT</b>	<b>407.295,81</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>	
Verwaltungsgebühren	102.386,52
Performancegebühr	100,00
Depotbankgebühren	23.472,10
Buchführungsgebühr und Transferkosten	49.665,74
Revisionskosten, Druck- und Veröffentlichungskosten	14.412,56
Abonnementssteuer (Taxe d'Abonnement)	6.147,60
Bankspesen	4.962,20
Zinsen für Banküberziehungen	187,89
Abschreibung der Gründungskosten	3.650,23
Sonstige Aufwendungen	3.839,00
Aufwandsausgleich	-12.688,79
<b>AUFWENDUNGEN INSGESAMT</b>	<b>196.135,05</b>
<b>NETTOERTRAG / NETTOAUFWAND AUS ANLAGEN</b>	<b>211.160,76</b>
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Wertpapierverkäufen	224.617,42
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Devisentermingeschäften	2.195,55
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Termingeschäften	203.037,47
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Devisengeschäften	-3.150,00
<b>REALISierter NETTOGEWINN / NETTOVERLUST</b>	<b>637.861,20</b>
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	-880.976,67
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Devisentermingeschäften	-63.221,68
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Termingeschäften	-9.156,19
<b>NETTOERHÖHUNG / NETTOVERMINDERUNG DES NETTOVERMÖGENS</b>	<b>-315.493,34</b>
<b>ENTWICKLUNG DES FONDSVERMÖGENS</b>	
Mittelzuflüsse aus Anteilen	1.027.030,88
Mittelrückflüsse aus Anteilen	-4.380.873,94
Ausbezahlte Dividende	-506.598,87
Ertragsausgleich	14.390,41
<b>NETTOVERMÖGEN AM ENDE DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>23.731.857,11</b>

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Halbjahresberichtes.

# MEAG OptiErtrag

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht per 31. März 2011

### **Erläuterung 1 – Allgemeines**

MEAG OptiErtrag ist ein nach Luxemburger Recht aufgelegtes Sondervermögen (Fonds Commun de Placement). Dieses wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

Der Fonds fällt in den Anwendungsbereich des Teil I des Gesetzes vom 20. Dezember 2002.

Der Sitz des Fonds sowie der Verwaltungsgesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 in die 15, rue Notre Dame, L-2240 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg verlegt.

Der aktuelle vereinfachte und der ausführliche Verkaufsprospekt datiert auf Juli 2010.

Das Verwaltungsreglement trat am 21. Dezember 2007 in Kraft und ein Hinweis auf dessen Hinterlegung beim Handels- und Gesellschaftsregister in Luxemburg wurde am 31. Januar 2008 im Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations, dem Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg, („Mémorial“) veröffentlicht.

Zuletzt wurde das Verwaltungsreglement am 31. August 2009 mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 geändert und beim Handels- und Gesellschaftsregister des Bezirksgerichts Luxemburg hinterlegt. Ein Hinweis auf diese Hinterlegung wurde am 31. August 2009 im Mémorial veröffentlicht.

Das Mindestkapital des Fonds beträgt 1.250.000,- Euro.

### **Erläuterung 2 – Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung**

#### *Anteilswertberechnung:*

Zur Berechnung des Anteilwerts wird der Wert, der zum anteiligen Fondsvermögen gehörenden Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten der jeweiligen Anteilklasse an jedem Bewertungstag ermittelt (das „Netto-Fondsvermögen“) und durch die Anzahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile des anteiligen Fondsvermögens geteilt und auf zwei Dezimalstellen gerundet (der „Nettoinventarwert“).

#### *Ermittlung des Nettoinventarwerts*

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) der Wert von Kassenbeständen oder Bareinlagen, Wechseln und Zahlungsaufforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten, Bardividenden und Zinserträgen, die beschlossen oder wie vorgenannt aufgelaufen, aber noch nicht eingegangen sind, wird in voller Höhe berücksichtigt, außer wenn es jeweils unwahrscheinlich ist, dass diese Beträge gezahlt werden oder eingehen, in welchem Falle ihr Wert mit einem jeweils für angemessen gehaltenen Abschlag festgelegt wird, um ihren tatsächlichen Wert wiederzugeben;
- b) Wertpapiere, die an einer anerkannten Börse notiert sind oder an einem sonstigen organisierten Markt gehandelt werden, der anerkannt, geregelt und dem Publikum offen ist, werden zu ihren letzten verfügbaren amtlichen Schlusskursen oder, falls es mehrere solche Märkte gibt, anhand ihrer letzten verfügbaren Schlusskurse auf dem wichtigsten Markt für das betreffende Wertpapier bewertet. Falls der letzte verfügbare Kurs den marktgerechten Wert der betreffenden Wertpapiere nicht angemessen wiedergibt, wird der Wert dieser Wertpapiere von der Verwaltungsgesellschaft in angemessener Weise (nach sorgfältigen Erwägungen und nach Treu und Glauben) auf den vorhersehbaren Verkaufspreis festgelegt;
- c) Wertpapiere, die nicht an einer anerkannten Börse notiert oder zum Handel zugelassen sind und nicht an einem sonstigen organisierten Markt gehandelt werden, werden auf der Grundlage ihres vermutlichen Verkaufspreises bewertet, der von der Verwaltungsgesellschaft nach vernünftigen Erwägungen und nach Treu und Glauben ermittelt wird;
- d) unter dem Liquidationswert von Futures, Termingeschäften oder Optionskontrakten, die nicht an Börsen oder sonstigen organisierten Märkten gehandelt werden, ist der Nettoliquidationswert zu verstehen, der gemäß den von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Grundsätzen auf einer für jede der verschiedenen Arten von Kontrakten einheitlich angewandten Grundlage ermittelt wird. Der Liquidationswert von Futures, Termingeschäften oder Optionskontrakten, die an Börsen oder sonstigen organisierten Märkten gehandelt werden, richtet sich nach den letzten verfügbaren Abrechnungspreisen. Wenn jedoch einer dieser Futures, Optionskontrakte oder eines dieser Termingeschäfte nicht an dem Tag liquidiert werden kann, zu dem das Netto-Fondsvermögen ermittelt wird, muss als Grundlage für die Ermittlung des Liquidationswerts eines betreffenden Kontrakts ein Wert festgelegt werden, der von der Verwaltungsgesellschaft für angemessen und vernünftig erachtet wird;

# MEAG OptiErtrag

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht per 31. März 2011 (Fortsetzung)

### Erläuterung 2 – Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung (Fortsetzung)

- e) Zins-Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet, der unter Bezugnahme auf die jeweils geltenden Zinskurven festgelegt wird. Swaps, die sich auf Indizes und Finanztitel beziehen, werden zu ihrem Marktwert bewertet, der unter Bezugnahme auf den jeweiligen Index oder Finanztitel festgelegt wird. Die Bewertung der auf einen Index oder Finanztitel bezogenen Swap-Ver einbarung richtet sich nach dem Marktwert dieses Swap-Geschäfts, der nach Treu und Glauben entsprechend dem von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Verfahren ermittelt wird;
- f) alle sonstigen Wertpapiere und anderen Vermögenswerte werden zu ihrem marktgerechten Wert bewertet, der nach Treu und Glauben entsprechend den von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Verfahren ermittelt wird.

Der Marktwert von Wertpapieren und anderen Anlagen, die auf eine andere Währung als die Referenzwährung lauten, wird zum letzten Devisenmittelkurs in die Referenzwährung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Devisentransaktionen werden jeweils hinzugerechnet oder abgesetzt.

Werden Anteilklassen gebildet, erfolgt die daraus resultierende Anteilwertberechnung nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse getrennt. Die Zusammenstellung und Zuordnung der Aktiva erfolgt jedoch immer für den gesamten Fonds.

### Erläuterung 3 – Ausgabe- und Rücknahmepreis

Die Erstzeichnung von Anteilen des Fonds oder einer neuen Anteilklasse erfolgt zum Erstausgabepreis, zuzüglich des gegebenenfalls anfallenden Ausgabeaufschlags von bis zu 6% (zurzeit jedoch 3,5%) zugunsten des Vertriebs.

Der Rücknahmepreis entspricht dem Nettoinventarwert der Anteile des Fonds bzw. der jeweiligen Anteilklasse. Der Rücknahmepreis kann sich um einen Rücknahmeabschlag von bis zu 2% (zurzeit jedoch 0%) zugunsten des Vertriebs verringern. Der Rücknahmepreis ist der Nettoinventarwert, gerechnet je Anteil.

### Erläuterung 4 – Abonnementsteuer

Gemäß Art. 129 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 unterliegt das Fondsvermögen im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer („Taxe d'Abonnement“) von 0,05% p. a., die vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar ist. In Bezug auf Fonds bzw. Anteilklassen, die institutionellen Investoren vorbehalten sind, beträgt die Taxe d'Abonnement 0,01% p. a. Diese Steuer entfällt für den Teil des Fondsvermögens, der in Aktien oder Anteile von Luxemburger Investmentfonds angelegt wird, die bereits der Taxe d'Abonnement nach den einschlägigen Bestimmungen des Luxemburger Rechts unterworfen sind.

Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert. Allerdings können diese Einkünfte in Ländern, in denen das Fondsvermögen angelegt ist, der Quellenbesteuerung unterworfen werden. In solchen Fällen sind weder Depotbank noch Verwaltungsgesellschaft zur Einholung von Steuerbescheinigungen verpflichtet.

### Erläuterung 5 – Vergütung der Depotbank, Zentralverwaltungsstelle und der Register- und Transferstelle

Die Verwaltungsgesellschaft hat RBC Dexia Investor Services Bank S. A., eine Aktiengesellschaft nach Luxemburger Recht, mit eingetragenem Sitz im Großherzogtum Luxemburg, zu ihrer Depotbank, zu ihrer Zentralverwaltungs- und Zahlstelle sowie zur Register- und Transferstelle ernannt.

### Erläuterung 6 – Gesamtvergütung

Für die Verwaltung des Fonds erhält die Verwaltungsgesellschaft pro Anteilklasse ein Entgelt in Höhe von bis zu 2,00% p. a. des (anteiligen) Netto-Fondsvermögens, welches täglich berechnet und quartalsweise rückwirkend ausbezahlt wird. Zurzeit beträgt dieses Entgelt jedoch 0,80% p. a. Aus diesem Entgelt werden auch die Kosten und Gebühren des Fondsmanagers bzw. des Anlageberaters sowie der jeweiligen Vertriebsstelle gezahlt.

Die Vergütungen von Depotbank, Zentralverwaltungsstelle sowie Register- und Transferstelle (die „Dienstleistungsgebühr“) betragen für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. März 2011 im Durchschnitt 0,17% p. a. des (anteiligen) Netto-Fondsvermögens. Diese Dienstleistungsgebühr kann je nach Netto-Fondsvermögen jedoch geringfügig höher oder niedriger als der oben angegebene Wert ausfallen.

Außerdem können dem Fonds entstandene Auslagen und Aufwendungen in Rechnung gestellt werden.

Neben diesen Vergütungen und Kosten können dem Fonds noch andere Kosten belastet werden, die im Detail dem ausführlichen Verkaufsprospekt zu entnehmen sind.

# MEAG OptiErtrag

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht per 31. März 2011 (Fortsetzung)

### Erläuterung 7 – Wertpapier-, Devisenkurse, Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Nettofondsvermögen sind auf der Grundlage nachstehender Kurse bzw. Marktsätze bewertet:

	Kurse bzw. Marktsätze per
Aktien, Obligationen und Derivate	31. März 2011
Alle anderen Vermögenswerte	31. März 2011

1 EUR = 4,103007 RON  
1 EUR = 0,878063 GBP  
1 EUR = 16,868624 MXN  
1 EUR = 2,195733 TRY  
1 EUR = 7,879228 NOK  
1 EUR = 1,372077 AUD  
1 EUR = 1,417150 USD  
1 EUR = 117,304614 JPY  
1 EUR = 1,863200 NZD

### Erläuterung 8 – Termingeschäfte

Am 31. März 2011 hat MEAG OptiErtrag die nachfolgenden Terminkontrakte abgeschlossen:

Bezeichnung		Anzahl Kontrakte	Verpflichtung	Fälligkeit	Währung	Nicht realisierter Gewinn
EURO SCHATZ	Verkauf	-50	-5.359.000,00	08/06/2011	EUR	2.500,00 <b>2.500,00</b>

Am 31. März 2011 beläuft sich der nicht realisierte Gewinn aus diesen Transaktionen auf EUR 2.500,00.

### Erläuterung 9 – Hinweis zum Halbjahresbericht

Der Wertansatz der zum Abschlussstichtag im Portfolio enthaltenen Produkte wurde von der Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten Bewertungsregeln festgelegt. Er entspricht dem mit der größtmöglichen Sorgfalt und Vorsicht ermittelten Wertansatz, basierend auf letztverfügbaren Markt- oder Börsenkursen.

Das Fondsvermögen ist teilweise in Produkten investiert, bei denen zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war.

Die Bewertung erfolgte insoweit mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen, wobei nicht zwingend effektive Markttransaktionen stattgefunden haben müssen.

Aufgrund der Finanzmarktkrise und der damit verbundenen Illiquidität des Marktes für diese Produkte kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass Wertpapiertransaktionen ggf. mit einem höheren bzw. niedrigeren Wert stattfinden können.

### Erläuterung 10 – Total Expense Ratio

In diesem Halbjahresbericht wird die Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Diese Gesamtkostenquote gibt an, wie stark das Fondsvermögen mit Kosten belastet wird. Sie umfasst alle innerhalb des Berichtszeitraumes zu Lasten des Nettofondsvermögens angefallenen Kosten im Verhältnis zum durchschnittlichen Fondsvolumen des Berichtsjahres. Zu den Gesamtkosten zählen z.B. die Verwaltungsvergütung, die Depotbankvergütung, die Kosten des Abschlussprüfers wie auch die Kosten für den Druck der Jahres- und Halbjahresbericht. Die Berechnungsweise der Total Expense Ratio entspricht der vom BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. empfohlenen Methode. Mit dieser erweiterten Kennzahl erhöht die MEAG die Kostentransparenz ihrer Produkte.

TER 1,48%

# MEAG OptiErtrag

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht per 31. März 2011 (Fortsetzung)

### **Erläuterung 11 – Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum**

#### Adressenausfallrisiken

Grundsätzlich können Adressenausfallrisiken nicht ausgeschlossen werden. Das Fondsvermögen war im Berichtszeitraum jedoch breit gestreut investiert, zudem stand bei der Auswahl der Einzeltitel immer die gute Qualität der Wertpapiere im Vordergrund. Mit einem Portfolioanteil von 67 Prozent Ende März bildeten Papiere bester, sehr guter und guter Bonität den Anlageschwerpunkt. Die Auswirkungen sind demnach als gering anzusehen.

#### Zinsänderungsrisiken

Das Sondervermögen weist infolge der Investition in Rentenpapiere Zinsänderungsrisiken auf, die sich in Form von Kursänderungen in den einzelnen Anlagen niederschlagen. Die Zinssensitivität des Portfolios betrug Ende September 1,77 (Modified Duration), d. h. das Zinsänderungsrisiko des Fonds wird als moderat eingeschätzt.

#### Marktpreisrisiken

Während des Berichtszeitraums hatte das Sondervermögen Marktpreisrisiken v.a. in Form von Zinsrisiken inne.

#### Währungsrisiken

Der Großteil des Sondervermögens investiert in auf Euro lautende sowie in währungs gesicherte Wertpapiere, so dass die Währungsrisiken als gering anzusehen sind. Zum Berichtsstichtag wies der Investmentfonds offene Währungspositionen in Höhe von rund 6,91 Prozent des Fondsvermögens aus. Zu den größten Positionen zählten Währungen wie der US-Dollar (2,61 Prozent), Australische Dollar (1,51 Prozent) sowie die türkische Lira (2,62 Prozent).

#### Liquiditätsrisiken

Um ein aktives Rentenportfoliomanagement durchführen zu können, wird im besonderen Maße Wert auf die Liquidität der einzelnen Positionen gelegt. Alle Papiere waren grundsätzlich handelbar, es ergab sich kein Liquiditätsrisiko für das Sondervermögen.

#### Operationelle Risiken

Die Fondsgesellschaft hat im Berichtszeitraum die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die operationellen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren. Dies wird regelmäßig durch die Innenrevision überprüft.

### **Erläuterung 12 – Wesentliche Grundlagen des realisierten Ergebnisses**

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten im Wesentlichen aus Wertpapiergeschäften im Rentensegment.

### **Erläuterung 13 – Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum**

Während des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Ereignisse.

# MEAG OptiErtrag

## Informationen an die Anteilinhaber

Der MEAG OptiErtrag ist ein nach Luxemburger Recht aufgelegtes Sondervermögen (Fonds Commun de Placement). Dieses wurde auf unbestimmte Zeit errichtet. Der Fonds fällt in den Anwendungsbereich des Teil I des Gesetzes vom 20. Dezember 2002.

Das Geschäftsjahr beginnt jeweils am 1. Oktober und endet jeweils zum 30. September. Das erste Geschäftsjahr hat mit der Fondsauflegung am 31. Januar 2008 begonnen und endete am 30. September 2008 (Rumpfgeschäftsjahr).

Für den Fonds wird ein geprüfter Jahresbericht sowie ein ungeprüfter Halbjahresbericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Großherzogtums Luxemburg erstellt. Der erste Bericht war ein Halbjahresbericht und wurde zum 31. März 2008 erstellt.

Für den Fonds MEAG OptiErtrag können grundsätzlich thesaurierende und/oder ausschüttende Anteile ausgegeben werden.

Der MEAG OptiErtrag wurde mit einer thesaurierenden Anteilklasse aufgelegt. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde die Ertragsverwendung für das Sondervermögen von thesaurierend auf ausschüttend umgestellt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle erfragt werden. Des Weiteren können die gültigen Preise im Ermessen des Verwaltungsrats regelmäßig in Zeitungen veröffentlicht werden.

Ausführlicher Verkaufsprospekt, vereinfachter Verkaufsprospekt, Verwaltungsreglement, Jahres- und Halbjahresberichte sind für die Anteilinhaber am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle kostenlos erhältlich. Die im Namen der Verwaltungsgesellschaft für Rechnung des Fonds abgeschlossenen Verträge mit z.B. Fondsmanagern, Anlageberatern, der Depotbank, der Zentralverwaltungs- und Register- und Transferstelle sind für die Anteilinhaber am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle einzusehen.

# MEAG OptiErtrag

## Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland

Der in diesem Bericht aufgeführte Fonds ist zum Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen.

Zahlstelle für den MEAG OptiErtrag ist die

CACEIS Bank Deutschland GmbH  
Lilienthalallee 34-36  
D-80939 München  
Bundesrepublik Deutschland

hat die Funktion der Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland (die "**Zahlstelle**") übernommen.

Anträge auf Ausgabe und Rücknahme können bei der Zahlstelle eingereicht werden. Rücknahmeerlöse, etwaige Ausschüttungen und andere Zahlungen an die Anleger können ebenfalls über die Zahlstelle geleitet werden.

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Oskar-von-Miller-Ring 18  
D-80333 München  
Bundesrepublik Deutschland

hat die Funktion der Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland (die "**Informationsstelle**") übernommen.

Das Verwaltungsreglement des Fonds, der ausführliche und vereinfachte Verkaufsprospekt sowie die Jahres- und Halbjahresberichte des Fonds sind bei der Informationsstelle in Papierform kostenlos erhältlich. Auch die Ausgabe- und Rücknahmepreise können bei der Informationsstelle kostenlos erfragt werden. Darüber hinaus können die in Kapitel 22 "Veröffentlichungen" genannten Verträge bei der Informationsstelle kostenlos eingesehen werden.

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise werden im Internet unter [www.meag.com](http://www.meag.com) veröffentlicht.

Mitteilungen an die Anleger werden in der Bundesrepublik Deutschland in der Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main, veröffentlicht.

Der Fonds führt ein Ertragsausgleichsverfahren für steuerliche Zwecke durch.

# MEAG OptiErtrag

## Organisation und Verwaltung

### Verwaltungsgesellschaft

MEAG Luxembourg S.à r.l.  
15, rue Notre Dame  
L-2240 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

### Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft

Sandra Müller  
Geschäftsführerin  
15, rue Notre Dame  
L-2240 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

Harald Wolfgang Lechner  
Geschäftsführer  
Oskar-von-Miller-Ring 18  
D-80333 München  
Bundesrepublik Deutschland

Friedel Hofrichter  
Geschäftsführer  
6, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach  
Großherzogtum Luxemburg

### Tägliche Geschäftsführer

Sandra Müller,  
vorgenannt

Harald Wolfgang Lechner,  
vorgenannt

### Promoter

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Oskar-von-Miller-Ring 18  
D-80333 München  
Bundesrepublik Deutschland

### Fondsmanager

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Oskar-von-Miller-Ring 18  
D-80333 München  
Bundesrepublik Deutschland

### Depotbank und Zahlstelle in Luxemburg

RBC Dexia Investor Services Bank S.A.  
14, Porte de France  
L-4360 Esch-sur-Alzette  
Großherzogtum Luxemburg

### Zentralverwaltungsstelle und Register- und Transferstelle

RBC Dexia Investor Services Bank S.A.  
14, Porte de France  
L-4360 Esch-sur-Alzette  
Großherzogtum Luxemburg

### Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland

CACEIS Bank Deutschland GmbH  
Lilienthalallee 34-36  
D-80939 München  
Bundesrepublik Deutschland

### Vertriebs- und Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Oskar-von-Miller-Ring 18  
D-80333 München  
Bundesrepublik Deutschland

### Abschlussprüfer des Fonds und der Verwaltungsgesellschaft

KPMG Audit S.à r.l.  
9, Allée Scheffer  
L-2520 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

### Rechtsberater für luxemburgisches Recht

Kremer Associés & Clifford Chance  
4, Place de Paris  
B.P. 1147  
L-1011 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

### Aufsichtsbehörde

Commission de Surveillance du Secteur Financier  
110, Route d'Arlon  
L-2991 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

MEAG Luxembourg S.à r.l.  
15, rue Notre Dame  
L-2240 Luxembourg  
Großherzogtum Luxemburg

[www.meag.com](http://www.meag.com)